

# Gemeindeblatt

der evangelischen Kirchengemeinden  
in der Region Schillerpark



**Kapernaum** und **Kornelius**  
Juli / August 2014

Wir bitten unsere Leser, um freundliche Berücksichtigung unserer Inserenten

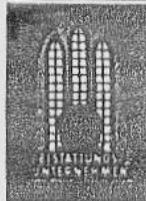
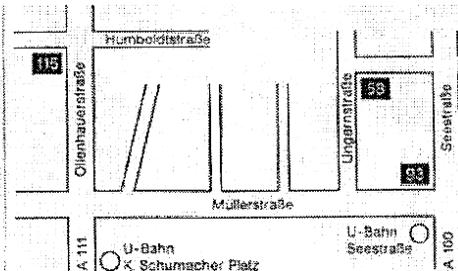
**RADDE GRABMALE o.H.G.**  
STEINMETZMEISTER & BILDHAUER  
INH. A. FRIEDEK & F. STRECKER



**Ollenhauerstraße 115** Fax/☎ 412 30 41  
13403 Berlin - Reinickendorf Funk 0172-304 87 13

**Ungarnstraße 58** ☎ 451 83 33  
(Schillerpark) Fax 451 95 68  
13349 Berlin - Wedding Funk 0172-304 87 14

**Seestraße 93**  
(Ecke Müllerstraße)  
13347 Berlin - Wedding ☎ 451 50 53



**Erd- und  
Feuerbestattungen**

**Das nächstgelegene  
Bestattungsinstitut**

**Arno Günther**

Müllerstraße 51a

Tag- u. Nachruf 452 53 56

Erledigung aller Formalitäten  
2. Geschäft: Scharnweberstraße 122  
Reinickendorf • Fernsprecher 412 32 56



Wir bieten:

Betreuungsgruppen  
und häuslichen  
Besuchsdienst  
Für Menschen mit Demenz und  
psychischen Veränderungen.

Kostenübernahme über Pflegekasse  
(auch bei Pflegestufe 0)

Wir beraten Sie gern!  
Haltestelle Diakonie  
Mitte-Wedding  
Iranische Straße 6a,  
13347 Berlin  
Tel.: 46 77 68 12  
Frau Mirjam Linke



**Wir haben noch Platz für Ihre Werbung.**

**Hier könnte sie stehen.**

**Auskunft gibt das Gemeindebüro der  
Kapernaum-Gemeinde**

**Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand, du leitest mich nach deinem Rat und nimmst mich am Ende mit Ehren an.**

**Psalm 73, 23-24**

In der Küche meiner Großeltern hing über dem Herd ein kleiner, hölzerner Bilderrahmen. Der schützte ein Bibelwort vor dem aufsteigenden Kochdunst. „Glaubt ihr nicht, so bleibt ihr nicht!“, lautete dieses eine Wort.

Um das Bleiben geht es, wenn es um die Gottesbeziehung geht. Dranbleiben! Treu bleiben! Vertrauen! Wer an Gott nicht dranbleibt, wird ihn nicht kennenlernen, wird ihn nicht verstehen können.

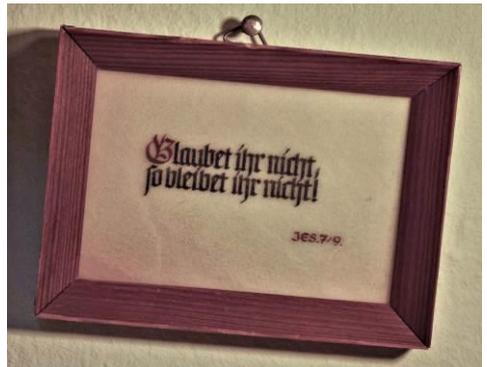
Das ist in unserer Verbindung zu Gott nicht anders, als in unserer Verbindung zum Menschen. Wer nicht an seinem Partner, nicht an seiner Partnerin bleibt, der wird hier nicht wirklich ankommen im DU, wird sein Gegenüber nicht erkennen und nicht verstehen.

Wie in der Verbindung zum menschlichen Gegenüber, so gibt es auch in der Verbindung zu Gott das „Dennoch“. Meine Großeltern wussten genau darum. Die leidvollen Erfahrungen des Ersten Weltkrieges trugen sie mit sich ihr Leben lang. Dunkelste Zeiten der Krankheit mussten sie ertragen. Schmerzlich mussten sie hinnehmen, dass ihr einziger Sohn in den Zweiten Weltkrieg zog, aus dem er schwerstverwundet zurückkehrte.

Dennoch blieben sie Gott treu. Dennoch lebten sie ihren Glauben in einer Gemeinde hier am Wedding. Dennoch engagierten sie sich im Gemeindeleben. Auch wenn es manchmal so schien, als hätte Gott sich aus ihrem Leben verabschiedet, als hätte er sie fallen gelassen: Sie blieben ihm treu. Am Ende heilten die Wunden meines Großvaters und meines Vaters, jedenfalls so weit, dass sie wieder richtig leben konnten.

Am Ende erst erkennen wir, dass Gott wirklich treu ist. Erst ganz am Ende gibt es den Pokal. Erst am Ziel gibt es den Siegeskranz, die Krone des Lebens.

„Glaubt ihr nicht, so bleibt ihr nicht!“  
Der kleine Bilderrahmen mit diesem Bibelwort hängt heute in meiner Wohnung. Es erinnert mich in Zeiten, in denen Gott Urlaub macht, an die Not – Wendigkeit des Vertrauens. Es ermutigt mich, dran zu bleiben, um zu erkennen und zu verstehen.



## Aus dem Gemeindegkirchenrat Kapernaum

---

Liebe Gemeinde,

da regen wir uns auf, wenn es im September schon Weihnachtsdinge in den Läden gibt, aber manchmal holt einen die Zeit doch ein und so hat der GKR bei hochsommerlichen Temperaturen eine Arbeitsgruppe für den diesjährigen Adventsbasar eingerichtet und die Randbedingungen festgelegt – traditioneller Adventsbasar mit Kaffee, Kuchen und anderen leiblichen Genüssen sowie Stände und Programmpunkte, die zu adventlicher Stimmung beitragen. Alle Erlöse gehen in eine Kasse, wovon 50% für einen außergemeindlichen Zweck bestimmt werden (Der GKR entscheidet bis spätestens Oktober darüber). Ende August werden wir uns erstmals für die Detailplanung treffen.

Die Gemeinde befindet sich personell in einer gewissen Umbruchsituation. Letztes Jahr wurde die erste Pfarrstelle neu besetzt, in diesem Jahr wurde die dsp-Stelle ausgeschrieben und im kommenden Jahr wird Pfarrer Zimmermann in den Ruhestand gehen, also wird auch die zweite Pfarrstelle neu zu besetzen sein. Unter diesen Voraussetzungen sind Arbeitsbereiche neu zu regeln.

Eine Änderung betrifft jetzt das Laib und Seele-Projekt; hier leiten Lutz Krause und Pfr. Zimmermann künftig das Projekt gemeinsam, wobei Hr. Krause für das „Organisatorische“ zuständig ist. Unterstützt wird das Projekt weiterhin von Ehrenamtlichen und den MitarbeiterInnen im manuellen Dienst. Dem ganzen Projekt wünschen wir gutes Gelingen.

Für die freie dsp-Stelle konnte mit 50% Regelarbeitszeit Herr Markus Steinmeyer gewonnen werden, der sich in der letzten Sitzung den Ältesten vorstellte. Nach der Erledigung von Restaufgaben an seinem bisherigen Arbeitsplatz werden wir den genauen Einstellungstermin wie auch die detaillierten Arbeitsaufgaben gemeinsam festlegen. Dann werden wir auch über den Termin für den Einführungsgottesdienst beschließen.

Keine Sitzung ohne Bau – die Heizungsanlage in der Seestr. soll erneuert werden und wir hoffen auf finanzielle Unterstützung des Kirchenkreises. Die Beleuchtung der Orgelempore wird verbessert und über weitere Möglichkeiten zur Energieeinsparung in der Kirche (Dämmung der Decke) werden Erkundigungen eingeholt.

Am 2. Juli trifft sich der GKR noch einmal vor der Sommerpause diesmal gemeinsam mit dem Gemeindebeirat.

Ihnen wünsche ich schon jetzt  
schöne Sommerferien,

herzlichst Ihre  
*Barbara Simon*



## Dienstag, 01. Juli 2014

Pfarrer Tschernig kommt zu uns mit dem Thema:  
**"Gott, Religion und Wahrheit in Krimis der Gegenwart"** - Zwei plus zwei ergibt vier, immer und überall! Von Pater Brown, Professor Van Dusen, der Gotteszahl, ermittelnden Rabbis und der Lüge.  
Welcher Glaube spiegelt sich in der Kriminalliteratur der Gegenwart und welches Verhältnis dazu nimmt die Vernunft ein?



Es wird spannend!

## Dienstag, 05. August 2014

Wir unternehmen einen Ausflug.

## Dienstag, 02. September 2014

Herr Scheidt hat für uns ein interessantes Referat vorbereitet:

**Semiotik** – Einblick in das Universum der Zeichen.

Zeichen sind Darstellungsmittel einer Vielzahl verschiedener „Sprachen“ in Kultur und Gesellschaft. Von Form und Bedeutung solcher Zeichen soll beispielhaft die Rede sein.

Wir werden viel lernen können. Darauf freuen wir uns.

Im Juli und September treffen wir uns um **17.00 Uhr** im Gemeindezentrum Schillerhöhe und grüßen Sie herzlich.

Im Namen der Gruppe  
*Renate Liebig*

## Zum Titelbild

---



Foto vom Seiteneingang zum Dom St. Marien der Hansestadt Havelberg. Der Havelberger Dom, oberhalb der Stadtinsel, wurde 1150 fertiggestellt und 1170 durch Bischof Wichmann von Magdeburg geweiht.

Wäre nicht solch ein hübscher Stuhl erstens auch ein Schmuckstück vor unserer Kircheneingangstür und zweitens gleichzeitig eine freundliche Einladung, sich nicht auf die Blumen zu setzen, sondern im Kirchraum Platz zu nehmen?

## Stolpersteine

---

Stolpersteine sind in den Bürgersteig eingelassene Betonsteine mit einer 10x10 cm großen Messingoberfläche, die an Wohnorten der von den Nazis verfolgten Berlinerinnen und Berliner auf deren Schicksal aufmerksam machen. Der Künstler Gunter Demnig hat 1996 begonnen, in Berlin seine Steine so zu verlegen.



Die Kapernaum-Gemeinde hat sich 2007 auch in der Otawistraße und der Ostender Straße für die Verlegung von Stolpersteinen eingesetzt. Auf Bitten des Bezirksamts Mitte wollen wir versuchen, eine Initiativgruppe an unserer Gemeinde zu gründen, die im Bereich der ehemaligen Bezirke Mitte und Wedding die Vorbereitung weiterer Verlegungen von Stolpersteinen übernimmt.

Dafür laden wir Interessenten herzlich ein zu einem ersten Treffen

am **Dienstag, 02. September, 17.30 Uhr**

im Raum an der Kirche, Eingang Antwerpener Straße 50

*Pfarrer Hans Zimmermann*

## Brot für die Welt und EKD zur WM

---

„Fair Play for Fair Life“ – eine Aktion von „Brot für die Welt“ und der EKD zur Fußball-WM 2014 in Brasilien. Übersetzt heißt das: „Gerechtes Spiel für ein gerechtes Leben“. Nicht nur die eigenen Interessen durchsetzen, sondern auf andere achten, sie stärken und bewusst einbeziehen – das ist auch eine Frucht des christlichen Glaubens.

„Im Sport gehört Fair Play längst dazu“, so Bernhard Felmberg, Sportbeauftragter des Rates der EKD. „Wir feiern die WM mit zahlreichen Public-Viewing-Veranstaltungen in Gemeinden in ganz Deutschland. Doch wir wollen auch darauf aufmerksam machen, dass nur Fairness Gerechtigkeit schafft. Es kann nicht sein, dass die einen profitieren – aber viele andere ausgeschlossen werden. Sie verarmen und leiden – bei uns in Deutschland und in vielen anderen Teilen der Welt.“

„Wir setzen uns für Schwache und Benachteiligte ein. Im weltweiten Handel und bei Ressourcen wie Wasser, Land oder Nahrungsmitteln herrscht oft das Recht des Stärkeren“, sagt Cornelia Füllkrug-Weitzel, Präsidentin von Brot für die Welt. Viele Brasilianer empfinden die hohen Investitionen für die WM, angesichts fehlender Mittel für Bildung, Gesundheit und Infrastruktur als unfair und ungerecht.

Seit 1955 ist die EKD mit der Evangelischen Kirche lutherischen Bekenntnisses in Brasilien (IECLB) vertraglich verbunden.

## Konfirmation 2014 in der Kapernaumkirche

---



Am Himmelfahrtstag wurden in einem Festgottesdienst unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden eingeseget.

Linda B.  
Philip W.  
Marvin Sch.  
Yannic B.  
Hannah B.  
Charlene F.

Wir gratulieren allen ganz herzlich und wünschen auf dem weiteren Lebensweg Glück, Gesundheit und Gottes Segen.

## Kirchenmusik in Kapernaum

---

# Musik zum Träumen

Sonntag,  
06. Juli 2014  
17.00 Uhr

## Variationen über Abendlieder für Chor und Orgel

Kantorei und Solisten der Kapernaum-Gemeinde

*Erlebn  
Mus* 

Katrin Klein, Sopran  
Barbara Lange, Alt

Orgel: Gesine Hagemann

Moderation: Pfr. Hans Zimmermann

## Israel-Reise

---

Da standen wir dann also, am 20. Mai 2014, nachmittags, bei 34 Grad und einer Luftfeuchtigkeit von 60%, am See Genezareth, in den Ruinen der Stadt, in der vor fast 2000 Jahren Jesus von Nazareth sich längere Zeit aufhielt. Kefar Nachum, auf Deutsch „Nahums Dorf“, oder wie die Römer es nannten Kapernaum, war damals eine größere Stadt am Westufer des Sees, ein bedeutender Handelsort an einer wichtigen Verbindungsstraße gelegen, die Ägypten mit Syrien verband.



Dort, vor dem Hintergrund einer Synagoge aus dem 4. Jahrhundert, entstand unser erstes Gruppenfoto. Wir, einundzwanzig Menschen aus drei Gemeinden, hatten zu diesem Zeitpunkt schon einiges gemeinsam erlebt.

Abgesehen von den sechs Vorbereitungsabenden, die abwechselnd in der Auferstehungsgemeinde und bei uns in Kapernaum stattgefunden hatten, lag der Anreisetag, mit strengen Sicherheitskontrollen, der Flug nach Tel Aviv, die Abholung durch unseren Reiseleiter, Salah Adameh, und eine Busfahrt quer durch das Land Israel in den Norden, nach Tiberias hinter uns. Auf der Hotelterrasse, mit wunderschönem Blick über die fast 2000 Jahre alte Stadt Tiberias auf den See Genezareth, haben wir am ersten Abend den Geburtstag von Helmut Kistner gefeiert und es uns gut gehen lassen.

---

Salah, ein Palästinenser mit jordanischem Pass, führte uns am zweiten Tag dann an viele Stellen am See: Den Berg der Seligpreisungen, ein kurzer Stopp im Kibbutz Ginossar, eine sehr eindrucksvolle Bootsfahrt über den See Genezareth, wo Pfarrerin Kathrin Herrmann und die Sturmstillungsgeschichte vorlas – und anschließend die tiefe Stille, die wir erlebten, Mittagessen in Migdal, dem Ort, aus dem Maria Magdalena stammt.

Wir sind eine schöne Gruppe geworden, haben sehr vieles gesehen und erlebt, über siebzig Orte haben wir uns angeschaut, in Israel und Palästina. Unten sahen und erlebten wir verschiedene Taufstellen am Jordan, waren zu Gast in Nablus, welches inzwischen unter vollständiger palästinensischer Selbstverwaltung steht, haben in Ost-Jerusalem in einem arabischen Hotel gewohnt, wir haben Jerusalem, wo wir uns fünf Tage lang aufhielten, erwandert und erfahren.

In Yad Vashem sind wir gewesen, in der Grabeskirche, wo der Ort der Kreuzigung Jesu vermutet wird, an der Klagemauer, dem heiligsten Ort für Juden weltweit und in der modernen Neustadt Jerusalems. Vielen unterschiedlichen Menschen sind wir begegnet, Juden aller Richtungen, arabischen Christen und Muslimen, haben die Konflikte vor Ort gesehen, gehört und miterlebt, die Zerrissenheit der Gesellschaften und auch ihre jeweils unfassbar gastfreundliche Art genießen können, vielfältige neue Gerüche und Geschmacksrichtungen gekostet, sind Armut und Reichtum begegnet.

Gesungen haben wir natürlich auch. Gar nicht so wenig. In der Kaiserin Augusta-Viktoria Kirche auf dem Ölberg, in der St. Annen-Kirche in der Altstadt Jerusalems, in einer Himmelfahrtskapelle, in Bethlehem, in der Kirche der Seligpreisungen am See Genezareth...

Den letzten Tag verlebten wir in Beit Jala, wieder bei Palästinensern in „Abrahams Herberge“, dem schönsten Hotel unserer Reise. Sehr vielfältig waren die Eindrücke. Wir werden in der Kapernaum-Gemeinde einen Reiseberichtsabend anbieten. Aber dafür müssen wir zuerst einmal alles „verdauen“, was uns begegnete.

Es gibt sicherlich gute Gründe, den modernen Massentourismus zu kritisieren. Aber: der Nahe Osten braucht den Tourismus! Er ist DIE wirtschaftliche Basis in einer eher wasserarmen Region. Menschen, die heute wissen, woher das Brot von Morgen kommt, für sie und ihre Kinder, Menschen also mit einer Perspektive im Leben, bauen Häuser um darin zu wohnen. Sie bauen keine Bomben.

In diesem Sinne sehe ich unsere Israel/Palästina Reise auch als kleinen Beitrag zum Frieden dort.

*Alexander Tschernig*

# Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

<b>Frauenchor</b> nach Absprache	Brienzer Str.	Gesine Hagemann
<b>Kantorei</b> Di 19.30 Uhr	Seestr.	Gesine Hagemann
<b>Flötenkreis</b> Mo 16.45 Uhr	Seestr.	Gesine Hagemann
<b>Bläser</b> Mo 18.30 Uhr	Seestr.	Michael Wille Tel. 404 27 15
<b>Orchester</b> Do 20.00 Uhr	Seestr.	Alexander Kugler Tel. 404 75 43
<b>Kinderchor</b> Do 14.30 Uhr	Seestr.	Gesine Hagemann
<b>Weltladen</b> Mo 16.00 – 19.00 Uhr Mi 16.00 – 19.00 Uhr Sa 12.00 – 14.00 Uhr	Seestr.	Kurt Schmich Tel. 451 81 05
<b>Weddinger Puppenwerkstatt</b> Mo 19.00 Uhr Di 09.00 – 12.00 Uhr	Seestr.	Roswitha Lucas Tel. 453 98 91
<b>Laib und Seele</b> Lebensmittelausgabe für Bedürftige Di 12.30 – 14.00 Uhr	Seestr.	Team
<b>Kapernaum-Café</b> Mi 16.00 – 18.00 Uhr	Seestr.	Marita Bauer & Team
<b>Offene Kirche</b> Mi 16.00 – 18.30 Uhr	Seestr.	Team
<b>Bibelgesprächskreis</b> Mi 19.00 Uhr, nach Ankündigung	Seestr.	Pfr. Alexander Tschernig
<b>Ev. Jungenschaft Wedding (bk)</b> s. eigene Seite	Seestr.	Markus Maaß und Hortenleiter
<b>Kindersonntag</b> So 11.00 Uhr Kindergottesdienst, auch mit Eltern, einmal im Monat	Seestr.	Markus Maaß und Team

# Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

---

## **Bastelkreis**

Do ab 15.00 Uhr

Seestr.

Jutta Fliegner  
Tel. 452 2337

## **Treff im Seitenschiff**

monatlich nach Ankündigung

Seestr.

Pfr. Alexander Tschernig  
und Gäste

## **Bibel und Welt**

Di 17.00 Uhr

jeden 1. Dienstag im Monat

Brienzer Str.

Renate Liebig  
Tel. 455 58 21

## **Gemeinschaftsstunde**

für SeniorInnen

Mi 15.00 Uhr

Brienzer Str.

Helga Städt  
Helmut Kistner

## **Spielekreis**

Sa 19.00 Uhr

an jedem 3. Samstag im Monat

Änderungen möglich

Brienzer Str.

Joachim Szymanski  
Tel. 49 99 84 77

## **Konfirmandenunterricht**

an den vereinbarten Terminen  
und Orten

Pfr. Alexander Tschernig  
Pfrn. Judith Brock  
(Nazareth-Gemeinde)  
und Team

## **Tanzgruppe**

jeden Freitag 18.00 – 20.00 Uhr

Brienzer Str.

Jürgen und Nicole  
Schiller

---

## **Bethel Revival Church Berlin**

Gottesdienst

So 13.00 Uhr

Seestr.

Pastor William Darkwa

## **Bethaus Internationale Gemeinde**

Gottesdienst

So 11.00 Uhr

Brienzer Str.

Pastor Philip Imasuen

## **Koreanische Gemeinde,**

### **Berlin Dream Methodist Church**

Gottesdienst

So 16.00 Uhr

Brienzer Str.

Pastor Oh Gwang Seok  
Tel.: 85 10 56 10 oder  
0176 61350996

## ev. jungenschaft wedding (bk)

---

<b>Horte</b>	<b>Alter, Termin</b>	<b>Hortenleiter</b>
<b>Keltiberer</b>	Jungen, 10 -11 Jahre Di 17.00 - 19.00	Smörja Tel. 0176 24694365
<b>Anguana</b>	Mädchen, 13-14 Jahre Mi 17.00 – 19.00	Sonne Tel. 0172 1769917
<b>Svear</b>	Mädchen, 14-15 Jahre Mi 17.00 – 19.00	Chili Tel. 0157 75757415
<b>Ewenken</b>	Jungen, 14 -16 Jahre Mi 17.00 - 19.00	Tinko Tel. 0160 2074225
<b>Quaden</b>	Jungen, 15 -17 Jahre Di 17.00 - 19.00	Schlucker Tel. 0157 73077855
<b>Najaden</b>	Mädchen, 16-18 Jahre Di 17.00 - 19.00	Kurbel Tel. 0177 1462240
<b>Chattuaren</b>	Jungen, 18 -20 Jahre Do 18.00 - 20.00	Bogatty Tel. 0163 7970567
<b>Dryaden</b>	Mädchen, 18-21 Jahre Mo 18.00 - 20.00	Pyro Tel. 0176 63162391
<b>Nornen</b>	Mädchen, 24-25 Jahre Mi 18.30 - 20.30	Kapé Tel. 0176 64073101
<b>Navajo</b>	Jungen, 21-24 Jahre Do 19.00 - 21.00	Wicht
<b>Katalanen</b>	Jungen, 20-23 Jahre Mo 20.00 - 22.00	Stopf Tel. 0176 23372630

verantwortlich: Markus Maaß, Tel. 0172 / 397 28 56

# Gemeindeübergreifender Konfirmandenunterricht



Es gibt viele Gründe ein Konzept für den Konfirmandenunterricht zu überdenken und zu verändern. Ein wichtiger sei hier genannt:

Ab einer bestimmten Gruppengröße bringt der Konfer einfach mehr Spaß für die Jugendlichen und wird so hoffentlich zu einer gern erinnerten Zeit ihres weiteren Lebens.

Die Pfarrerrinnen und Pfarrer aus den evangelischen Kirchengemeinden  
**Kapernaum, Kornelius, Nazareth und Oster**

haben gemeinsam ein Konzept erarbeitet, die verschiedenen Gemeindekirchenräte unterstützen es und so starten diese vier Gemeinden gemeinsam den neuen Jahrgang für den Konfirmandenunterricht.

Jugendliche entsprechenden Alters sind herzlich eingeladen, ein gemeinsames Jahr miteinander zu verbringen, um dann am 12. Juli 2015 in einem Festgottesdienst in der Kapernaumkirche konfirmiert zu werden.

Den diesjährigen Kurs leiten ab September 2014 Pfarrerin Judith Brock und Pfarrer Alexander Tschernig. Er findet jeweils statt:

**donnerstags**, in der Zeit von **17.30 bis 19.00 Uhr**  
in der Kapernaum-Gemeinde, Seestraße 35, 13353 Berlin.

Zum (ersten) Elternabend laden wir herzlich in die Kapernaum-Gemeinde ein:

am **Donnerstag**, den **28. August** 2014, um 19 Uhr.

Die Gemeinden freuen sich auf die Anmeldungen im Büro der Kapernaum-Gemeinde, Telefon 453 83 35, Email: [gemeindebuero@kapernaum-berlin.de](mailto:gemeindebuero@kapernaum-berlin.de).

Fragen beantworten gern:

Pfarrerin Judith Brock, Telefon: 456 068 01

Email: [j.brock@kirche-berlin-nordost.de](mailto:j.brock@kirche-berlin-nordost.de)

Pfarrer Alexander Tschernig: 707 151 87 und

Email: [d.a.tschernig@gmx.de](mailto:d.a.tschernig@gmx.de)

# Unsere Gottesdienste

## Juli 2014:

Dennoch bleibe ich stets an dir;  
denn du hältst mich bei meiner  
rechten Hand, du leitest mich nach  
deinem Rat und nimmst mich am  
Ende mit Ehren an.

Psalm 73,23 - 24



**Gemeindezentrum Schillerhöhe**

<b>3. Sonntag nach Trinitatis 06. Juli 2014</b>	<b>9.30 Uhr Gemeindevormittag mit Hans Zimmermann</b>
<b>4. Sonntag nach Trinitatis 13. Juli 2014</b>	<b>11 Uhr in der Kapernaumkirche</b>
<b>5. Sonntag nach Trinitatis 20. Juli 2014</b>	<b>11 Uhr in der Kapernaumkirche</b>
<b>6. Sonntag nach Trinitatis 27. Juli 2014</b>	<b>11 Uhr in der Kapernaumkirche</b>
<b>7. Sonntag nach Trinitatis 03. August 2014</b>	<b>9.30 Uhr Gemeindevormittag mit Alexander Tschernig</b>
<b>8. Sonntag nach Trinitatis 10. August 2014</b>	<b>11 Uhr in der Kapernaumkirche</b>
<b>9. Sonntag nach Trinitatis 17. August 2014</b>	<b>11 Uhr in der Kapernaumkirche</b>
<b>10. Sonntag nach Trinitatis 24. August 2014</b>	<b>11 Uhr in der Kapernaumkirche</b>
<b>11. Sonntag nach Trinitatis 31. August 2014</b>	<b>11 Uhr in der Kapernaumkirche</b>

**A) Abendmahlsgottesdienst**

**F) Familiengottesdienst**

**Abendmahls-Gottesdienst im Pflegewohnheim Schwyzer Str. 7  
jeden 1. Dienstag im Monat, 16.00 Uhr**

# im Juli / August 2014



**Kornelius-Kirche  
um 10.00 Uhr**



**Kapernaum-Kirche  
um 11.00 Uhr**

A) Johannes Heyne	T) Gertrud Heublein
Johannes Heyne	Gertrud Heublein
T) Johannes Heyne	A) Hans Zimmermann
Johannes Heyne	Hans Zimmermann
A) Johannes Heyne	T) Michael Wille
Johannes Heyne	Alexander Tschernig
T) Johannes Heyne	A) Hans Zimmermann
Helmut Blanck	Gertrud Heublein
Johannes Heyne	Hans Zimmermann

**T) Taufgottesdienst (Taufanmeldungen möglich)**

**Abendmahls-Gottesdienst im Pflegewohnheim „Schillerpark“  
auf dem Gelände des Paul-Gerhardt-Stift, Müllerstr. 56-58, jeden  
3. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr**

# **Freud und Leid vom 16. Mai 2014 bis 15. Juni 2014**

---

## **In die christliche Gemeinde hineingetauft wurden:**

Luca F.  
Philipp M.  
Ulrike M.  
Annika M.



## **Getraut wurden:**

Pascal W. und Susanne W., geb. G.  
Bengt und Jessica H., geb. N.



## **Goldene Hochzeit feierten:**

Reinhard und Heidemarie S., geb. P.

## **Konfirmiert und getauft wurden an Christi Himmelfahrt:**

Linda B.  
Philip W.  
Marvin Sch.  
Yannic B.  
Hannah B.  
Charlene F.



## **Mit kirchlichem Geleit wurden bestattet:**

Ilse K. (81)  
Sabine P. (65)  
Magdalene G. (86)

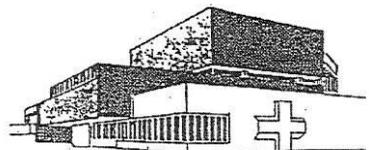


## **Theologisches Gespräch in Kornelius**

---

**Dienstag, 22. Juli 2014, 19.00 Uhr**

*Wie wird man Kirchenmusiker?  
Ein Abend mit Johannes Pangritz*



## Aus der Gemeindeleitung der Korneliusgemeinde

---

Der Gemeindegemeinderat hatte sich vom 23. bis zum 25. Mai in Klausur begeben, um als Leitungsorgan weiter zusammenzuwachsen. Die Basis für jede erfolgreiche Arbeit in einem Gremium ist das vertrauensvolle Zusammenspiel der Einzelpersonlichkeiten in der Gruppe. Um diese Basis zu festigen, ist es wichtig, einander gut zu kennen und zu verstehen.

In einem brandenburgischen Landhotel im havelländischen Tietzow hatten wir bestmögliche Bedingungen für eine erfolgreiche Tagung. Da wir uns um die alltäglichen Dinge nicht kümmern mussten, hatten wir viel Zeit, miteinander zu arbeiten. Anders als in den monatlichen Sitzungen kamen die Ältesten, die Beiratsvorsitzende und der Pfarrer ausführlich dazu, die eigene Geschichte mit Kirche und Gemeinde zu erzählen. Das Wort hatte meist nur eine bzw. einer. Die Aufgabe der anderen bestand im Zuhören, im Einfühlen und Wahrnehmen.



Der Gemeindegemeinderat im Mai 2014 in Tietzow

Die Vorbereitungsgruppe hatte durch Auswahl vielfältiger Methoden vorgesorgt, dass sich trotz der intensiven Arbeit keine Müdigkeit breitmachen konnte. So haben wir nicht nur geredet und zugehört, sondern auch miteinander musiziert, gesungen, gemalt und Gottesdienst gefeiert.

Ergebnisse der Tagung lassen sich nicht im Detail auf Papier wiedergeben. Dennoch bin ich zuversichtlich, dass Sie im Laufe der kommenden Monate und Jahre spüren werden, dass der Gemeindegemeinderat als Leitungsgremium durch diese Klausurtagung ein gutes Stück zusammengewachsen ist. Der in Tietzow begonnene Prozess wird in den folgenden GKR-Sitzungen weitergehen.

---

Unser Antrag auf Erteilung der Baugenehmigung für den Umbau der Kirche ist vom Bezirksamt Mitte noch immer nicht abschließend bearbeitet. Am 17. März hatte der GKR den Antrag gestellt. Somit kann ich zum Redaktionsschluss des Gemeindeblattes leider noch immer nicht sagen, wann genau die Bauarbeiten beginnen. Wir werden Sie über die Schaukästen und auch über unsere Website [www.korneliusgemeinde.de](http://www.korneliusgemeinde.de) informieren, sobald das Bezirksamt seine Arbeit getan hat.

Wir laden alle Jugendlichen, die im Herbst des Jahres 2015 vierzehn Jahre alt sind, ein, sich zum Konfirmandenunterricht anzumelden. Der Unterricht wird von den Gemeinden Kornelius, Kapernaum, Nazareth und Oster gemeinsam angeboten. Die Details dazu erfahren die Familien der zukünftigen KonfirmandInnen spätestens beim ersten Elternabend nach den Sommerferien. Anmeldungen zum Unterricht sind bis zum Ende der großen Ferien möglich.

Alle Gemeindeglieder, die vor 50 Jahren konfirmiert worden sind, können am ersten Advent (30. November) ihre goldene Konfirmation in unserer Gemeinde feiern. Melden Sie sich dazu bitte im Gemeindebüro an.

Mit besten Wünschen für die kommenden Sommerwochen verbleibe ich,  
*Ihr*  
*Pfarrer Johannes Heyne*

---

## **Vom Spreewald in den tropischen Regenwald – in einer Stunde**

---

Watt denn, watt denn, Sie glooben det is nich möchlich? Aber klar doch, Sie müssen sich nur mit dem KKV auf den Weg machen.

So wie wir am 17. Juni, als wir morgens vor unserer Kirche mit dem Bus zum Jahresausflug des Kornelius Kirchbauvereins starteten. Zügig fuhren wir erst einmal nach Lübben in die Niederlausitz.

Während der Fahrt erheiterte uns Herr Robel mit geistreichen Sprachspielereien und informierte uns über die Stadt- und regionale Geschichte. Denn in Lübben besuchten wir das Schloss mit dem Stadtmuseum, in dem Objekte zur 10.000jährigen Siedlungsgeschichte der Region zu bestaunen sind.



---

Anschließend fuhren wir nach Alt-Zauche zu „Hempels unters Sofa“ – Ach nein, Entschuldigung, natürlich nicht, sondern ins Gasthaus Hempel, wo uns das schmackhafte Mittagessen serviert wurde.

Frisch gestärkt fuhren wir nun zur Kahnanliegestelle, wo uns schon zwei Spreekähne erwarteten. Mit ihnen lernten wir den nördlichen Hochwald des Spreewaldes kennen, in aller Stille, ohne Touristenrummel, nur einzelnen Padelbooten begegneten wir. Was für ein herrliches Erlebnis. Langsam glitten die Kähne dahin, vorbei an dichten Schilfwänden, ringsum grün, grün, eingesponnen von grünem Laub, fröhlicher Vogelgesang machte die Ruhe des Waldes so deutlich bewusst. Ach, war das schön.



Zurückgekehrt zur Anlegestelle stärken wir uns erst einmal mit einer Lage Spreewaldgurken, frisch aus dem Fass direkt in die Hand- wie in Kindertagen. Nach dem eindrucksvollen Naturerlebnis folgte nun das Kontrastprogramm: Wir fuhren zu Tropical Islands, die künstlich erschaffene Karibik, in der größten freitragenden Halle der Welt: 360m lang, 210m breit, 107m hoch, ursprünglich als Luftschiffwerft für Cargolifter gebaut. Nun tummeln sich die

Gäste in feuchtwarmer Tropenluft an verschiedenen Badestränden, an denen die Liegen dicht an dicht stehen, oder im Tropendorf oder in der Sauna-Landschaft oder im Regenwald oder, oder. Wir machten hier unsere Kaffeepause und erkundeten auf eigene Faust die Tropen, bis es Zeit war für die Rückfahrt.

Wir waren alle total begeistert von diesem erlebnisreichen Ausflug, den wir den umfangreichen Bemühungen von Frau und Herrn Robel zu verdanken haben. Alles hat mustergültig geklappt, und wir wissen genau, welche sorgfältige, mühevoll organisierte Organisation dazu nötig war.

Darum ein riesiges Superdankeschön an das Ehepaar Robel!

*Susanne Schönitz.*

## Einladung

---



Wie zu meiner Einführung in den neuen GKR als Ersatzälteste versprochen, lade ich Sie zu einer

### **Mal - und Gesprächsrunde**

ein. Einige Interessenten haben sich schon gemeldet und es werden noch weitere gesucht.

Das Gesprächsthema sind Frauen. Frauen aus der Bibel, die vor 2 - 3 Tausend Jahren gelebt und gewirkt haben. Wie wichtig waren sie für ihrer Umwelt, welche Rechte und Pflichten besaßen sie? Und wie sahen sie denn aus?

Darüber sollen wir uns Gedanken machen und diese austauschen. Wir wollen diese Frauen in unsere Welt zurückholen und ihnen Leben einhauchen, in dem wir sie malen.

Vorkenntnisse in Zeichnen spielen dabei keine Rolle; wenn überhaupt, dann eher Bibeltextkenntnisse. Da ich Lehrerin für Kunsterziehung bin, helfe ich Ihnen "unterwegs" das nötige Wissen und Handwerk zu erarbeiten.

Wen reizt diese Einladung? Geplant ist, dass wir uns einmal bis zweimal im Monat treffen. Vorgeschlagen wurde jeder 2. Montag oder jeder 2. Freitag ca. ab 17 Uhr. Weitere Einzelheiten werden mit den Teilnehmern in der 1. Stunde besprochen.

Sie können mich auch unter **030 810 30 400** anrufen, oder einfach nach dem Gottesdienst ansprechen.

Mit freundlichen Grüßen und auf baldiges Wiedersehen im Malkurs.

*Ihre Olga Prutt*



---

***Die Redaktion wünscht allen  
Leserinnen und Lesern einen schönen,  
erholsamen und erlebnisreichen  
Sommer.***

Kommentar zu dem Artikel von Herrn Robel im April-Heft „Eine Kollekten-Nachbetrachtung“.

Leider muss ich hierzu einige kritische Anmerkungen loswerden:

Sicher „entsorgen“ einige Besucher ihr Kleingeld im „Klingelbeutel“ – ist schließlich auch Geld – aber darüber kann man geteilter Meinung sein.

Eine ganz andere Sache ist der Kleinrentner oder Hartz-IV-Empfänger. Wenn dem an der Kasse ein Cent fehlt, muss er die Ware zurücklassen – „passt schon“ habe ich noch nie gehört.

Ein weiterer Punkt sind die Kinder. Für einen „Mini“, der selbst geben will, ist ein Cent bei einem Euro Taschengeld sehr viel.

Mit diesen Überlegungen sind wir dann bei dem Scherflein der armen Witwe Markus 12,42 sowie Lukas 21, 1-4. Bitte bedenken Sie dies, wenn das Zählen der Kollekte etwas länger dauert.

Ich hoffe, ich habe Sie nicht verärgert, denn das ist wirklich nicht meine Absicht.

*Irene Dobrowolski*

---

## Stadtspaziergang

### 7 Seenrundfahrt von Wannsee aus **Mittwoch, 16. Juli 2014 um 09.30 Uhr**

**Treffpunkt:**

Kornelius-Kirche, Edinburger Str. 78, 13349 Berlin.

**Anmeldeschluss:**

**11. Juli 2014.**

Ulrich Proske, Tel.: 030 – 452 1054

### Rixdorf und Umgebung/Böhmisches Dorf (mit Frau Krause)

**Mittwoch 13. August 2014 um 09.30 Uhr**

**Treffpunkt:**

Kornelius-Kirche, Edinburger Str. 78, 13349 Berlin

**Anmeldeschluss:**

**08. August 2014.**

Ulrich Proske, Tel.: 030- 452 1054



## Senf ist gut für die Ökumene

---



Bautzen – auch wer das reizende Städtchen in der Oberlausitz noch nicht kennt, hat den Namenszug bestimmt schon gelesen: Denn der „BAUTZ'NER“ Senf, steinvermahlen, naturbelassen im weißblauen Becher oder Eimer steht in allen Gewürzregalen und Würstchenbuden. Stolz berichtet die Stadtführerin von der Erfolgsgeschichte des „BAUTZER'NERS „, und führt die Touristen zum Senfladen, zum Senfmuseum, zum Senfrestaurant.

Eine andere Erfolgsgeschichte erwähnt die Stadtführerin von sich aus nicht und entsprechende Nachfragen werden recht schmallippig beantwortet:

Was ist mit Bautzen I und II, das „gelbe Elend“, Stasi-Gefängnis? Vielleicht geht es manchen älteren Lesern wie mir: Für mich war „BAUTZEN“ das Synonym für Knast, ein Symbol für die Unterdrückung in der Diktatur. Ich konnte mir gar nicht vorstellen, dass dazu auch eine richtige Stadt gehörte. In vielen DDR-Biographien las ich von den furchtbaren Erlebnissen in Bautzen I und II.

1989 wurde der letzte politische Gefangene entlassen. Jetzt befindet sich an Ort und Stelle eine eindrucksvolle Gedenkstätte für Opfer politischer Gewaltherrschaft. Das Tourist Büro bietet dafür spezielle Führungen an.

Die normale Stadtführung leitet mich auf die Friedensbrücke, von der ich den schönsten Panoramablick auf die sorgfältig restaurierte Altstadt genießen kann. Die mittelalterliche Stadtmauer umschließt die bunten Häuser, die dicht an dicht auf einem Felsenplateau oberhalb der Spree stehen. Die roten Ziegeldächer leuchten in der Sonne und viele unterschiedlich hohe Türme und Türmchen recken sich kess aus dem Häusergewirr heraus gegen den blauen Himmel.

Über dem Hauptmarkt, am Rathaus vorbei spaziere ich zum Fleischmarkt, dem ehemaligen Friedhof! Hier steht St. Peter, der Dom von Bautzen, eines der bedeutendsten sakralen Bauwerke Sachsens. Der gotische Dom hat einen 85-m-hohen Turm mit barockem Helm und geht auf einen Kirchbau von 992 zurück. Die ursprünglich dreischiffige Hallenkirche mit einheitlichem Netzgewölbe über Chor und Langhaus wurde 1456-63 durch ein viertes Schiff, mit prächtigem Sternengewölbe erweitert. Die Langhausmittelachse weist zwischen dem vierten und fünften Joch einen deutlichen Knick nach Süden auf. Ganz schön irritierend, wenn man das nicht vorher im Führer gelesen hat.

Doch St. Peter ist noch aus einem anderen Grunde ein ganz besonderes Gotteshaus: Der Dom von Bautzen ist nämlich sowohl eine katholische als auch eine evangelische Kirche, er ist eine „Simultankirche.“ In Deutschland gibt es 64 solcher Simultankirchen, St. Peter in Bautzen ist die Größte.

---

Seit 1524 ist der Chor von St. Peter katholische Kirche mit prächtigem Barockaltar und Altarbild, eindrucksvollen Skulpturen aus sächsischem Marmor und Pirnaer Sandstein und dem von B. Permoser geschnitzten lebensgroßen Kruzifix. Gegenwärtig ist das die zweite Bischofskirche im Bistum Dresden-Meißen. So, und das Langhaus ist die evangelische Kirche mit Renaissancealtar und einer von einem Bautzener Tischler geschnitzten Fürstenloge. Beide Kirchen waren ursprünglich von einem 4m hohen Eisengitter getrennt. Heute gibt es nur eine niedrige Balustrade.

Aber die Gottesdienste beider Konfessionen finden nicht gleichzeitig statt. Eigentlich schade, finde ich, denn ich hätte so einige interessante Ideen, meinen Gottesdienstbesuch zu bereichern, wenn der evangelische und der katholische Pfarrer gleichzeitig ihres Amtes walten würden.

Und überhaupt, wirtschaftlich gesehen, ist die Simultankirche doch eine Superidee. Stellen Sie sich mal vor, wieviel Geld man dadurch sparen könnte und wieviel Personal. Aber nein, schon in der Vergangenheit waren auch die Christen genauso unvernünftig, verboht und uneinsichtig wie alle anderen. Denn obwohl die Bautzener Christen so ein markantes Zeichen religiöser Toleranz besaßen, dienten sie nicht etwa als Vorbild. Oh, nein, auch vor ihren Mauern machte das Morden und Vernichten des 30jährigen Krieges nicht halt: 1620 schossen die evangelischen Sachsen die Stadt in Brand und 1634 die katholischen kaiserlichen Truppen. Natürlich alles im Namen Gottes. Ist das nicht ein Irrsinn?

Über 200 Jahre brauchte nicht nur Bautzen, sondern das ganze Land, (auch Berlin!), um die traurigen Verluste und grausamen Zerstörungen des 30jährigen Krieges einigermaßen zu überwinden.

Als ich aus St. Peter wieder hinaus in den Sonnenschein trete, werden meine trüben Gedanken durch das muntere Treiben in den Gassen zwischen den schmucken Häusern verscheucht. Welch reizvoller Anblick, diese bunten Fassaden mit den kunstvollen Vorbauten und den farbigen Türen. Natürlich fehlen auch die plätschernden Brunnen auf den Plätzen nicht.



Eine ideale Kulisse für den Weihnachtsmarkt und das sorbische Osterreiten. Veranstaltungen, die jährlich viele Touristen in das „sächsische Nürnberg“ locken.

*Susanne Schönitz*

# Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kornelius-Gemeinde

## Für Erwachsene

### **Gospelchor**

Do 19.45 – 21.15 Uhr

Johannes Pangritz

### **Seniorenchor**

Fr 14.30 – 16.00 Uhr

Johannes Pangritz

### **Besuchsdienst**

Ulrich Proske

### **Seniorenfrühstück**

Mo 09.30 – 11.00 Uhr

Ulrich Proske

### **Plauderrunde**

Mo 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz. - Okt.)

Ulrich Proske

Mo 14.00 – 16.00 Uhr (Nov. - Febr.)

### **Seniorenspielrunde**

Mi 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz.-Okt.)

Ulrich Proske

Mi 14.00 – 16.00 Uhr (Nov.-Febr.)

### **Altclub**

Do 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz. - Okt.)

Helga Steuer, Birgit Ramme,

Do 14.00 – 16.00 Uhr (Nov. - Febr.)

Ulrich Proske

### **Theologisches Gespräch**

Di 19.00 – 21.00 Uhr (nach Ankündigung)

Pfr. Johannes Heyne

### **Elterncafé**

14.30 – 16.30 Uhr,

an jedem letzten Mittwoch im Monat

Petra Simon

### **Familientreff**

Sa ab 16.00 Uhr (1 x mtl.)

Brigitte Ließmann

### **Sportgruppe**

auf Anfrage

Wolfgang Zeidler

Tel. 452 87 15

## Für Jugendliche

### **Konfirmandentreff**

Do 17.00 – 19.00 Uhr

Pfr. Johannes Heyne

### **Konfirmandenunterricht**

an mit den Konfirmanden vereinbarten Terminen

Pfr. Johannes Heyne

## Für Kinder

### **Kindernachmittag**

Di 16.00-17.30 Uhr

Ulrich Proske

### **Kinderkirche (ab 4 Jahre)**

Do 10.00 – 11.30 Uhr

Alexandra Mühschlegel,  
Ulrich Proske, Ralph Elze

# Übergemeindliche kirchliche Einrichtungen

Evangelische Schülerarbeit (BK): Seestraße 35, Tel.: 453 80 33

Sozialberatung Mitte

„Immanuel Diakonie Group“ (ehem. Diakonisches Werk):

Nazarethkirchstraße 50

Tel.: 455 30 29 / 456 59 38

Sprechstunden: Di und Do, ab 10.00 Uhr

Annahme von Kleiderspenden: Mo – Di – Do, 9.00 – 13.00 Uhr

Diakonie-Station Gesundbrunnen – Wedding

Iranische Str. 6a, 13347 Berlin

Tel.: 467 76 810

## IMPRESSUM

Das Gemeindeblatt der Evangelischen Kirchengemeinden in der Region Schillerpark ist das Monatsblatt der Evangelischen Kirchengemeinden **Kapernaum und Kornelius**. Er wird herausgegeben im Auftrag der Gemeindegemeinderäte der beiden Gemeinden.

Ein **Jahresabonnement** kostet 15.- Euro.

Zu zahlen ist über die Gemeindegemeinderäte oder auf untenstehendes Konto mit der Angabe des Verwendungszwecks: **Gemeindeblatt Region Schillerpark**.

Für terminliche Änderungen, die nach dem Druck des Gemeindebriefes eintreten, übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel zu kürzen bzw. erst im nächsten Monat abzdrukken.

**Redaktion:** Barbara Buve, Renate Liebig, Johannes Pangritz,  
Barbara Simon, Hans Zimmermann

**Druck:** Gemeindegemeinderäte

**Redaktionsschluss:** für die Ausgabe **September 2014, 11. August 2014**

**Spenden-Konto für die Gemeinde Kapernaum:**

Kto.-Inh.: KVA Berlin Mitte-Nord bei der Ev. Darlehensgenossenschaft,

**bis auf weiteres:** BLZ 210 602 37, Konto-Nr. 47592145

**oder ab sofort:** BIC: GENODEF1EDG, IBAN: DE84 2106 0237 0047 5921 45

**Spenden-Konto für die Gemeinde Kornelius:**

Kto.-Inh.: KVA Berlin Mitte-Nord bei der Ev. Darlehensgenossenschaft

**bis auf weiteres:** BLZ 210 602 37, Konto-Nr. 41592145

**oder ab sofort:** BIC: GENODEF1EDG, IBAN: DE93 2106 0237 0041 5921 45

Bitte geben Sie den Verwendungszweck Ihrer Spende sowie Ihre Anschrift an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können. Das Gemeindeblatt der Evangelischen Kirchengemeinden in der Region Schillerpark.

# Seniorenzentrum Schwyzer Straße

Schwyzer Straße 7 13349 Berlin 4579780

Stationäre Pflege - Demenzbereich  
Tagespflege - Kurzzeitpflege



Probewohnen  
möglich

Die Pflegebereiche Kurzzeitpflege und Tagespflege ergänzen das vollstationäre Pflegeangebot des Seniorenzentrums Schwyzer Straße. Wir bieten in einem eigenen Pflegebereich vollstationäre Pflege auf Zeit im Anschluss an Klinikaufenthalt, bei Urlaubszeit pflegender Angehöriger sowie bei Wohnraumanpassung bei eintretender Pflegebedürftigkeit oder Sanierung von Wohnungen.

Kostenübernahme durch Pflegeversicherung und Sozialhilfeträger

- ➔ Freundliche, familiäre Umgebung und komfortable Ausstattung
- ➔ Veranstaltungen, Feste und Feiern
- ➔ Spaziergänge und Ausflüge
- ➔ Tägliche Wahlmenüs aus eigener Küche
- ➔ Gedächtnistraining und -Alltagsmobilisation

Telefon: 457 978 - 1003

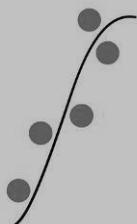
Fax: 457 978 - 1099

  
poli.care

[schwyzerstrasse@policare.de](mailto:schwyzerstrasse@policare.de)

Schauen Sie mal rein:  
[www.policare/schwyzer](http://www.policare/schwyzer)

Wir bitten unsere Leser, um freundliche Berücksichtigung unserer Inserenten.



**EGZB**

Krankenhaus  
Tagesklinik  
Institut · MVZ

Pflegewohnheim  
Tagespflege  
Pflegestützpunkt

Akademie  
Forschung

[www.egzb.de](http://www.egzb.de)

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin

## Tagespflege

Wer einen Angehörigen pflegt, braucht auch einmal Zeit für sich selbst. Für diesen Fall ist unsere Tagespflege zur Stelle: Wir kümmern uns um Ihren Angehörigen, während Sie Zeit für wichtige Erledigungen finden. Egal, ob Sie Ihr Familienmitglied nur einmal wöchentlich oder täglich zu uns geben möchten, ob für wenige Stunden oder von morgens bis abends, wir helfen Ihnen!

*Unser therapeutisches Angebot umfasst:*

- Lichttherapie mit modernen Wohlfühlampen
- Gartentherapie
- Ausflüge
- Physiotherapie
- Musiktherapie
- Hundebesuchsdienst

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin gGmbH  
Reinickendorfer Str. 61, 13347 Berlin, Tel (030) 45 94 - 18 34  
E-Mail: [info@egzb.de](mailto:info@egzb.de), Internet: [www.egzb.de](http://www.egzb.de)

Mitglied im Diakonischen Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz  
Innere Mission und Hilfswerk e.V.  
In Kooperation mit der Charité - Universitätsmedizin Berlin

**Diakonie**  
Berlin-Brandenburg-  
schlesische Oberlausitz

Ein Unternehmen des Evangelischen Johannesstifts

Kooperationspartner **CHARITÉ**  
UNIVERSITÄTSKLINIKUM BERLIN

### weltladen wedding

13353 berlin - seestr.35  
im vorraum der Kapernaum Kirche



#### Öffnungszeiten:

Montag 16.00 bis 19.00h  
Mittwoch 16.00 bis 19.00h  
Samstag 12.00 bis 14.00h

**Silke Schön**  
RAUM AUSSTATTER-MEISTERIN  
Müllerstr. 70b - U-Rehberge Tel. 4521414  
[www.silke-schoen.de](http://www.silke-schoen.de)

Gardinen  
Gardinenwaschen  
Sonnenschutz  
Teppichboden  
Tapeten  
Polsterei



**Wir haben noch Platz für Ihre Werbung.**

**Hier könnte sie stehen.**

**Auskunft gibt das Gemeindebüro der  
Kapernaum-Gemeinde**

## **Ev. Kapernaum-Gemeinde**

Seestraße 35, 13353 Berlin  
gemeindebuero@kapernaum-berlin.de  
[www.kapernaum-berlin.de](http://www.kapernaum-berlin.de)

### **Kirche**

Seestr. 34, 13353 Berlin

### **Gemeindezentrum Schillerhöhe**

Brienzer Straße 22, 13407 Berlin  
Tel. 455 97 97 / Fax 455 97 00

### **Gemeindebüro**

Seestraße 35  
Tel. 453 83 35 / Fax 454 12 95  
Öffnungszeiten:  
Mo 17 – 19 Uhr, Di Do Fr 10 – 13 Uhr

### **Geschäftsführung**

Detlev Rückert

Tel. 70 71 51 81

### **Pfarramt**

Gemeindesprechzimmer 70 71 51 83  
Pfr. Alexander Tschernig  
Sprechzeiten nach Vereinbarung  
70 71 51 87 oder [d.a.tschernig@gmx.de](mailto:d.a.tschernig@gmx.de)

Pfr. Hans Zimmermann, Tel. 493 31 47  
Sprechzeiten nach Vereinbarung und:

Seestr. Do 18.00 – 20.00 Uhr  
Brienzer Str. Do 09.00 – 11.00 Uhr

### **Arbeit mit Kindern und Jugendlichen**

Markus Maaß, Tel. 70 71 51 82

### **Kirchenmusik**

Gesine Hagemann, Tel. 70 71 51 85

### **Kita Kapernaum**

Leitung: Sylvia Anblank, Tel. 453 63 07  
Fax 70 71 51 39, [kinderhaus-kap@web.de](mailto:kinderhaus-kap@web.de)  
Sprechzeit: Di 15.00 – 17.00 Uhr

### **Haus- und Kirchart**

Lutz Krause, 70 71 51 80

### **Gemeindekirchenrat**

Vorsitz: Barbara Simon, Tel. 451 61 12  
Stellvertr.: Pfr. Alexander Tschernig

## **Ev. Kornelius-Gemeinde**

Edinburger Strasse 78, 13349 Berlin  
korneliusgemeinde@t-online.de  
[www.korneliusgemeinde.de](http://www.korneliusgemeinde.de)

### **Kirche**

Dublener Str. 29, 13349 Berlin

### **Gemeindehaus**

Edinburger Strasse 78  
13349 Berlin

### **Gemeindebüro**

Brigitte Ließmann  
Tel. 452 10 54 / Fax 45 02 01 10  
Öffnungszeiten:  
Mo u. Mi 10 – 12 Uhr, Do 13 – 17 Uhr

### **Geschäftsführung**

Pfr. Johannes Heyne

Tel. 0160 98 65 77 55

### **Pfarramt**

Pfr. Johannes Heyne  
Sprechzeit: Do 13.00 – 17.00 Uhr  
und nach Vereinbarung

### **Gemeindehelfer**

Ulrich Proske, Tel. 452 10 54

### **Kirchenmusik**

Johannes Pangritz, Tel. 86 39 79 89

### **Kita Kornelius**

Leitung: Petra Simon, Tel. 452 11 78  
Sprechzeit: Mo 14.30 -16.00 Uhr  
[ev.kornelius-kita@kkbs.de](mailto:ev.kornelius-kita@kkbs.de)

### **Kornelius-Kirchbau-Verein**

Werner Robel Tel. 452 16 51

### **Gemeindekirchenrat**

Vorsitz: Pfr. Johannes Heyne, Tel. 452 10 54  
Stellvertr.: Rainer Wurl